

Zum Jahresende

Ich danke meinem Gott immer wieder, wenn ich an euch denke, und das tue ich in jedem meiner Gebete mit großer Freude.

Ich bin ganz sicher, dass Gott sein gutes Werk, das er bei euch begonnen hat, zu Ende führen wird. (Phil 1,3-4,6)

Die Worte, die Paulus an die Gemeinde in Philippi schreibt, sind voller Gnade und setzen Gottes transformierende Kraft frei. Paulus' Herz ist dabei nicht erfüllt mit Frust, sondern mit Dankbarkeit, großer Freude und Zuversicht. Wie ist das möglich? Sieht er denn nicht die mangelnde Einheit, Lieblosigkeit und Unreife der Philipper? Doch, aber er weiß um das kraftvolle Werk des Heiligen Geistes, welches in ihnen „Wollen und Vollbringen“ schafft und in das Bild Jesu verwandelt wird (Phil 2,13; Röm 8,29). In den vergangenen Monaten haben wir unter der „Kluft im Land“ gelitten, die uns voneinander zu trennen suchte. Jetzt ist es höchste Zeit, die Gräben zu überwinden. Dabei dürfen wir weiterhin unterschiedlich wahrnehmen und beurteilen. Der Heilige Geist möchte jedoch eine **bedeutendere Realität** in unser Bewusstsein rücken, nämlich die unserer hohen Berufung, die wir als Leib Jesu auf Erden haben (Eph 1,18). Wir sind: die *Gemeinde des lebendigen Gottes und Grundfeste der Wahrheit* (1Tim 3,15); *eine Stadt, die hell auf den Bergen leuchtet* (Mt 5,14) und *die Braut Jesu, die sich bereit macht* (Off 21,1) u.v.m.

Dies ist unsere wahre Bestimmung. Dabei sind wir in Christus vereint (Eph 4,5). Das Band, welches uns fest miteinander zusammenhält, ist unzerstörbar. Tatsächlich haben wir die stärkste Zusammengehörigkeit, die denkbar möglich ist. Eine unterschiedliche Meinung wird an dieser „höheren Realität“ niemals etwas ändern können.

Während wir das Jahr nun abschließen,

- lasst uns Gott um Vergebung bitten, wo wir Verachtung, Besserwisseri und Stolz anderen Geschwistern gegenüber Raum gegeben haben. Gleichzeitig dürfen wir Jesus unser verletztes Herz entgegenhalten, wo wir missverstanden und ausgegrenzt wurden. Er will Wunden heilen.
- lasst uns etwas Radikales tun und den „Verkläger der Brüder“ (Off 12,10) aus unserer Mitte hochkant hinauszwerfen, indem wir füreinander von Herzen danken. Zuversicht wird uns neu erfüllen, denn wir werden Gottes Perspektive füreinander bekommen. So gehen wir mit einem versöhnten und geheilten Herzen in ein neues Jahr.
- Zuletzt lasst uns aufschauen auf den kommenden Jesus, uns über unsere hohe Berufung als Leib Christi in dieser Zeit freuen und die Ankunft Jesu in unserem Land erwarten.

-AS-

Dank

Am Ende dieses Jahres haben wir so viel Grund, Gott dafür zu danken, dass er uns und unserem Land in dieser Krise beistand und uns begleitet hat. Wofür bist du dankbar?

Corona, Artenschutz und Pandemien

Durch intensive Landwirtschaft und die Rodung von Wäldern sterben täglich bis zu 130 Tier- und Pflanzenarten aus. Die Lage ist dramatisch. In einem atemberaubenden Tempo verkleinert der Mensch den Lebensraum von Wildtieren und bringt sich dadurch selbst in Gefahr. Artenschutz wird zunehmend zu einer Überlebensfrage für den Menschen. Ob es die Überdüngung unserer Böden für immer größere Erträge, Massentierhaltung oder die Rodung der Amazonaswälder zur Gewinnung von Palmöl ist, wir üben schon lange rücksichtslos Raubbau an der Natur. Jetzt holt uns unser unrechtes Handeln ein.

Die Naturzerstörung ist die Krise hinter der Coronakrise, sagte jüngst Umweltministerin Schulze und macht damit deutlich, dass durch die Vernichtung des Lebensraums der Wildtiere die Gefahr weiterer Pandemien steigt. Studien zufolge beruhen 70 Prozent aller Infektionskrankheiten und Pandemien auf Zoonosen, d.h. für Wildtiere ungefährliche Erreger übertragen sich auf den Menschen. Ebola, HIV und wahrscheinlich auch Covid-19 sind Folgen unseres Eindringens in Habitate der Wildtiere. Der Schutz ihrer Lebensräume und der biologischen Vielfalt ist ein Schlüsselfaktor, um die Ausbreitung neuer Infektionskrankheiten zu verhindern.

Gott hat den Menschen eine einzigartige Verbindung mit der Tier- und Umwelt gegeben. Die Schöpfung mahnt uns,

dass wir sie neu achten und wertschätzen; dadurch ehren wir den Schöpfer! Und sie ruft nach den „Söhnen Gottes“, die ihren Auftrag im Handeln und Gebet um Wiederherstellung wahrnehmen (Röm 8,19ff.).

Gebet:

- **Wir tun Buße, wo wir Natur, Tier- und Pflanzenwelt nicht bewahrt haben (1Mo 1,28; Ps 51,12)**
- **Für ein Umdenken und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen sowie das Finden von Lösungen/Innovationen in einer komplexen globalisierten Welt (Jak 1,5)**
- **Dass Gottes Söhne und Töchter Verantwortung übernehmen im Gebet und Ringen um gerechtes Handeln (Mt 6,33)**

-AS-

Medien

Von Journalisten wird saubere Recherche und Objektivität gefordert, die unter ökonomischem und zeitlichem Druck schwer zu leisten sind. Einfache Antworten für komplexe Sachlagen resultieren jedoch in einseitigen Darstellungen. In der Berichterstattung der Leitmedien beklagen wir die zunehmende Diskrepanz zwischen öffentlicher und veröffentlichter Meinung. Die mehrheitlich linkslastige politische Ausrichtung von Journalisten prägt von der 68er Bewegung her die Medien. Laut einer Umfrage unter ARD-Volontären würden 80% von ihnen Grün oder Links wählen. „Faktenfinder“-Chef Gensing der ARD plädiert offen für Haltungsjournalismus. Mit der Manipulation objektiver Berichterstattung gibt die Presse ihre Unabhängigkeit auf und der Bürger wird belehrt statt informiert.

Hinzu kommt die Zensur der Sozialen Medien mittels des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes. Dem Löschauftrag des Staates für Hassrede fallen immer öfter auch oppositionelle politische Meinungen zum Opfer. Sperrungen, Anklagen und Shitstorms lösen die Debatte ab. Youtube löscht Videos hochkarätiger Wissenschaftler als Corona-Fake News, wenn sie der WHO widersprechen. Bundesminister Spahn kooperiert seit einigen Monaten mit Google, damit die Suchmaschine das Gesundheitsportal der Bundesregierung privilegiert. Mit diesem Eingriff in den freien Pressemarkt setzt das BMG die Mechanismen der Informationsfreiheit und der freien Meinungsbildung außer Kraft.

Gebet:

- **Hass kann man nicht löschen: Buße über die Polarisierung und Verrohung des gesellschaftlichen Diskurses (1Kor 13,1f)**
- **Dank für Artikel 5 GG: Wir versiegeln das Recht auf freie Meinungsbildung und –äußerung, Pressefreiheit und Freiheit der Lehre (Neh 10,1)**
- **Demokratie braucht mündige Bürger und integre Journalisten – und wir alle Befreiung zur Wahrheit (Weish 1,1-9)**

-KH-

Eine neue Wende

Am 18. November, dem Buß- und Bettag, kamen geistliche Leiter aus unterschiedlichen Kirchen und Gruppierungen Deutschlands im Rahmen eines Online-Gebetstreffens zusammen, um gemeinsam vor Gott zu stehen, Buße zu tun und für unser Land zu beten. Als Wächterruf trafen wir uns im Anschluss an das Treffen mit über 400 Betern online, um uns vor Gott zu beugen, unsere Herzen von ihm reinigen zu lassen und die Sünde unseres Landes zu bekennen.

Wir haben es mit der leidenschaftlichen Liebe Gottes zu tun, einem verzehrenden Feuer, welches uns und unser Land reinigen möchte. Der Heilige Geist deckt dabei immer tiefere Ebenen von Angst, Stolz und Unabhängigkeit auf und stellt sie in das helle Licht Gottes. Dies ist kein Ort der Verdammnis, sondern ein Ort von liebender Transformation. Gott möchte zu unserer alleinigen Quelle und Sicherheit werden. Die kommenden Wochen wollen wir deshalb in unseren Alltag hinein bewusst **Zeiten der Begegnung** mit Gott schaffen, um ihn zu suchen, anzubeten und uns vor ihm zu beugen.

Wir brauchen „eine Wende“ - diesmal nicht zuerst politischer Natur, sondern unserer Herzen und die unseres Volkes hin zum Vater!

Buße:

- **Herr, wir demütigen uns vor dir. Verbrenne alles, was dir nicht gefällt und löse uns von Stolz und Unabhängigkeit. Gib uns Tränen der Buße, die ein Feuer in unserem Land anzuzünden vermögen. (Hebr 12,29; Job 2,13)**
- **Herr, wir stehen stellvertretend für die Schuld unseres Landes vor deinem Thron. Gib Gnade zur Umkehr und vergib uns und unserem Volk seine große Schuld. (Mt 6,12; Hebr 4,16)**
- **Komm, Heiliger Geist, verwandle Herzen und ziehe sie zum Vater. (Joh 16,8; Röm 2,4)**

-AS-

Weihnachten

Die Corona-Krise bietet in der Advents- und Weihnachtszeit viele kreative Möglichkeiten zur Weitergabe des Evangeliums. Gottes Wort ist in Krisenzeiten voller Anziehungskraft. Inmitten von Finsternis will Gottes Herrlichkeit unser Land erfüllen (Jes 60,1-2). Das ist Gottes Zusage für uns für das Weihnachtsfest 2020!

Dankbar sind wir, dass wir unsere Kirchen öffnen und Gottesdienste feiern dürfen. In der angespannten Situation wollen wir Menschen mit Jesus bekannt machen.

Lass uns für alle Menschen, die in unserem Land leben, beten, für kreative Ideen, ihre Herzen zu erreichen, und für die vielen Aktionen im Land, wie bspw. „24 x Weihnachten“ (<https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/>), die auf Jesus hinweisen.

-AS-

Polen, Deutschland und Israel

Bis zum 2. Weltkrieg lebte in Polen mit fast 3,5 Millionen Juden eine der größten jüdischen Gemeinschaften der Welt. Rund 90 % von ihnen wurden während der deutschen Besatzung ermordet. Die meisten der etwa 200 000 Überlebenden wanderten nach dem Krieg nach Israel aus. Die leidvolle Geschichte der deutschen Massaker verbindet Polen mit uns und Israel. Während zwischen Frankreich und Deutschland nach dem Krieg Versöhnung und Freundschaft gewachsen sind, bildet die Grenze zu Polen noch immer eine Trennlinie zwischen West- und Osteuropa und auch zwischen unseren Völkern. Viele Deutsche haben Vorbehalte gegen Polen oder überhaupt keinen Bezug. Aus dem am tiefsten geschädigten Land des 2. Weltkrieges ist eine blühende Nation geworden, die wenige Deutsche kennen. Wir glauben, dass die Heilung unserer Beziehung zu Polen für unsere Länder, für Europa und für unsere Beziehung zu Israel bedeutsam ist. Unsere gemeinsame Buße über den Völkermord an den Juden auf polnischem Boden kann diese Wunde unserer Geschichte schließen und dem Geist des Antisemitismus die Macht nehmen.

Polen ist innenpolitisch und von außen unter Druck. Seit Wochen demonstrieren Hunderttausende gegen ein Urteil des Verfassungsgerichts zur Ausweitung des Abtreibungsverbot. Und die EU will die Vergabe von Mitteln aus dem Corona-Wiederaufbauprogramm an vorgegebene Rechtsstaatsbedingungen knüpfen. Stellen wir uns im Gebet an die Seite unserer polnischen Geschwister, die die christliche Prägung ihrer Nation verteidigen.

Gebet:

- **Dank für unsere polnischen Nachbarn und für alle Versöhnungsarbeit, die vor uns geleistet wurde (Jes 9,1-4)**
- **Klage über unsere leidvolle gemeinsame Geschichte und Buße über alle Verachtung gegenüber Polen (Jes 64,4-7)**
- **Um Heilung unserer Beziehung, dass wir einander begegnen und vielfältige Verbindungen über die Grenze wachsen (Ps 126)**
- **Für eine deutsch-polnische Allianz für Israel im Herzen Europas, die die Nationen an die Seite des jüdischen Volkes ruft (Jes 26,11-21).**

-KH-

Frohe Weihnachten und einen gesegneten Jahreswechsel,
Alexander Schlüter und Team